

auto^{gen}



Seite 3
Einsatz mit Stern.
Besuch bei der Feuerwehr Plettenberg



Seite 4
Auf gute Zusammenarbeit: Jürgens
ist der neue Marxen Vertriebspartner



Seite 4
Ruhe und Kraft.
Die neue CL-Klasse ist da



Seite 7
Mercedes-Benz präsentiert innovativen
„Safety Truck“ mit Notbrems-Assistent

Gewisse Parallelen sind unverkennbar: Als Brauereistandort hat das Sauerland der einstigen Biermetropole Dortmund schon lange den Rang abgelaufen. Und auch Peter Michaelis, der seine berufliche Laufbahn vor 40 Jahren als frischgebackener Kaufmann bei der Dortmunder Stiftsbrauerei begann, hat's inzwischen ins Land der tausend Berge verschlagen.

Ein Prosit auf den Stern

VON PETER SIEGER



Seit 2002 lenkt der 61-Jährige die Geschicke der traditionsreichen Brauerei Iserlohn – und trotz des seit Jahren bundesweit stark rückläufigen Bierkonsums und des knallharten Verdrängungswettbewerbs in der Getränkebranche ist es dem erfolgreichen Manager gelungen, die Iserlohner Brauerei nicht nur vor der drohenden Schließung zu bewahren, sondern mit zwei Eigentümerkollegen auf Erfolgskurs zu trimmen.

Geholfen haben ihm dabei seine hervorragenden Kontakte in der Branche – und auch darüber hinaus. Um die zu pflegen und um für „seine“ Brauerei immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, spult Peter Michaelis pro Jahr gut und gerne 60.000 Kilometer ab. Teilweise mit Chauffeur, doch zumeist mit den eigenen Händen am Volant. Damit steuert der Iserlohner Biermanager mit Vorliebe Autos der

Marke mit dem Stern. „Bestimmt schon seit über zwanzig Jahren,“ schätzt er nach kurzem Nachdenken seine langjährige Verbundenheit zu Mercedes-Benz, die sich auch darin manifestiert, dass der gesamte Vertrieb der Brauerei mit der C-Klasse ausgestattet ist.



Vor gut zwei Monaten hat Peter Michaelis die neue E-Klasse in Empfang genommen. Eine ele-

gante 420 CDI Limousine in Iridiumsilber. „Das beste Auto, das ich bis jetzt gefahren habe!“ schwärmt der leidenschaftliche Autofahrer, der seine Ansprüche an den fahrbaren Untersatz mit drei Kriterien kennzeichnet: „Ich brauche erstens ein sicheres und zweites ein schnelles Auto. Und es sollte meinen emotionalen Bedürfnissen entsprechen.“ Die E-Klasse mit dem bärenstarken Achtzylinder-Diesel scheint den hohen Ansprüchen des Vielfahrers Michaelis in allen Belangen zu genügen, will man den vielsagenden Blicken glauben, die der Iserlohner Brauereichef seinem neuen fahrbaren Untersatz gönnt.

Fast mit noch mehr Begeisterung ist Peter Michaelis beim Rundgang durch den Brauereikomplex an der Grüner Talstraße bei der Sache. Jeder Satz macht den Stolz und die Leidenschaft spürbar, die den Manager mit „seinem“

Unternehmen verbinden. Als der gebürtige Sauerländer Michaelis – seine Wiege stand in Beringhausen bei Brilon im Hochsauerlandkreis – von seinem damaligen Arbeitgeber, dem Getränkekonzern Brau & Brunnen, 2002 zurück ins Sauerland geschickt wurde, um die Geschäftsführung der Iserlohner Brauerei zu übernehmen, stand es nicht gut um den traditionsreichen Bierbetrieb. Die Umsätze waren stark rückläufig, die Kostenstruktur stand in keinem guten Verhältnis zum Ertrag. Schließlich beschloss Brau & Brunnen, die seit 1923 zum Konzern gehörende Brauerei in Iserlohn zu schließen.

Doch mit dieser Entscheidung wollte sich Peter Michaelis nicht abfinden. „Da kam mein westfälischer Sturschädel durch,“ erinnert er sich heute an die heiße Phase, in der er sich entschloss, alles auf eine Karte zu setzen: „Ich ▶

In Memoriam Karl-Theodor Jürgens

Als Karl-Theodor Jürgens 1946 nach vierjährigem Kriegsdienst und zehnmonatiger russischer Kriegsgefangenschaft als 21-jähriger junger Mann in seine zerstörte Heimatstadt Hagen zurückkehrte, bot ihm die Firma seines Vaters eine ergreifenswerte Perspektive. Das 1919 von Carl Jürgens gegründete Autohaus, seit 1927 Vertreter der Daimler Benz AG, sollte schon bald die Basis für seine außergewöhnliche Unternehmerkarriere bilden, spätestens, nachdem er 1954 alleiniger geschäftsführender Gesellschafter geworden war.

Nur drei Monate zuvor hatte die Deutsche Nationalmannschaft in der Schweiz die Fußballweltmeisterschaft errungen und ein völlig neues „Wirt-Gefühl“ ausgelöst. Nachkriegsdeutschland befand sich in einer Aufbruchstimmung, wie sie nachfolgenden Generationen kaum mehr vermittelbar ist. Der hochgewachsene, etwas schlaksige 30jährige Jungunternehmer Karl-Theodor Jürgens verstand die Zeichen seiner Zeit allerdings sehr genau.

Die günstige Fügung, die der Stern auf dem Dach eines Autohauses in jenen Jahren und für die folgenden Jahrzehnte bedeutete, war allein schon Antriebsmoment und Sog genug, um mutig zu

investieren – und die Carl Jürgens GmbH expandierte beständig. Es würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen, die Stationen aneinander zu reihen. Es genügt allein die Beschäftigungsentwicklung von den Fünfzigerjahren bis zur



Karl-Theodor Jürgens
1925 - 2006

Gegenwart und die Zunahme der Standorte aufzuzeigen, um die dynamische Tendenz des Unternehmens unter der Ägide von Karl-Theodor Jürgens zu veranschaulichen: 1954 zählte das Unternehmen etwa 35 Mitarbeiter, die Belegschaft der heutigen Jürgens-Gruppe umfasst annähernd

650 Beschäftigte. Der Standort Hagen – in den Jahren erheblich erweitert – ist heute zwar der Größte, jedoch mittlerweile nur noch einer von inzwischen acht Betrieben in Südwestfalen und weiteren fünf in Brandenburg, wo sich das Unternehmen nach der „Wende“ ebenfalls etablierte. Die Jürgens GmbH zählt heute zu den größten Vertretern der DaimlerChrysler AG in Deutschland.

Karl-Theodor Jürgens war durchaus stolz auf seine unternehmerische Leistung, doch er vergaß nie die günstigen Begleitumstände seiner Epoche zu werten, allem voran die überaus vorteilhafte Vertragspartnerschaft seines Unternehmens mit der Marke Mercedes-Benz, der stets seine ungeteilte Loyalität galt. Er engagierte sich in verschiedenen Verbänden und Ehrenämtern im engeren und erweiterten Umfeld seiner Profession, die Adressaten der sozialen Leistungen des Unternehmens bildeten ein buntes Spektrum. Karl-Theodor Jürgens rettete einen Mann vor dem Ertrinken und eine Frau aus Luftnot, in die sie bei einem ihrer ersten Alleinflüge geraten war. Die Fliegerei übte zeit lebens die größte Faszination auf ihn aus, doch kamen andere Hobbys nicht zu kurz. Er verstand es durchaus, dem Leben auch die angenehmen Seiten abzugewinnen.

Für seine vielfältigen Verdienste empfing er zahlreiche Ehrungen und Würdigungen, hervorzuheben sind das Bundesverdienstkreuz am Bande 1985, das Bundesverdienstkreuz erster Klasse 1993 und der Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen 2003.

1993 legte Karl-Theodor Jürgens die Geschäftsführung nieder und übernahm den Vorsitz im Beirat des Unternehmens. Durch sein Büro in der Hagener Hördenstraße wahrte er stets und ständig die Tuchfühlung zu seinem Unternehmen.

In den Sommermonaten verbrachte er die Wochenenden häufig auf seinem Schiff in Holland. So auch am 3. September dieses Jahres, als er an den Folgen eines Herzinfarktes verstarb. Karl-Theodor Jürgens hätte am 6. Dezember sein 82. Lebensjahr vollendet. Es fällt uns immer noch schwer zu begreifen, dass er nicht mehr bei uns ist.



Manfred Merkel
Geschäftsführer



Die Privatbrauerei Iserlohn

Gegründet 1899 als Brauerei Iserlohn AG
2003 als Privatbrauerei Iserlohn GmbH

Mitarbeiter 95

Ausstoß 450.000 Hektoliter jährlich

Abnehmer 60% Handel, 40% Gastronomie

Biermarken Iserlohner Pilsener, Iserlohner Bock, Iserlohner Blond, Iserlohner Radler, „1899“, Iserlohner Winter

Am 1. Mai 2003 war es geschafft: die Privatbrauerei Iserlohn wurde offiziell gegründet. Mit unermüdlichem Einsatz gelang es Peter Michaelis, seine Vision zu verwirklichen: Bereits im ersten Jahr konnte der Umsatz dreifach werden. Ende 2003 hatte die Brauerei in der Iserlohner Grüne bereits ihre Kapazitätsgrenzen erreicht. Aus den 160.000 Hektolitern, die zum Zeitpunkt der Privatisierung produziert wurden, sind inzwischen 450.000 geworden. Waren 2003 gerade mal noch 58 Frauen und Männer bei der Brauerei in Lohn und Brot, so sind es inzwischen schon wieder 95.

In der modernen Abfüllanlage im Iserlohner Ortsteil Grüne werden heute pro Jahr rund 60 Millionen so genannte Longneck-Flaschen mit köstlichem Gerstensaft gefüllt: mit dem traditionellen „Iserlohner Pilsener“ sowie den Spezialitäten „Iserloner Bock“, „Iserlohner Blond“, „Iserlohner Radler“ und den dunklen Marken

„1899“ und „Iserlohner Winter“. Zwischen 7.500 und 8.000 Tonnen Malz und mehr als 3.000 Kilo Hopfen bester Qualität werden mittlerweile jährlich in Iserlohn verarbeitet, in Produktionsanlagen, die seit der Privatisierung konsequent und kontinuierlich modernisiert worden sind. Und es sieht ganz so aus, als würde Peter Michaelis seiner Erfolgsstory noch weitere Kapitel hinzufügen können: Im April dieses Jahres übernahm die Privatbrauerei das Gießener Brauhaus, um dort insbesondere Handelsmarken produzieren zu können, für die im Iserlohner Stammhaus mittlerweile die Kapazitäten knapp geworden sind. Und es wäre schon sehr ungewöhnlich, wenn Biermanager Michaelis, der gern für „schnelle Entscheidungen und schlanke Strukturen“ plädiert, nicht auch hier schon Erfolge vorweisen könnte: „Wir haben seit der Übernahme unseren Handelsmarken-Umsatz schon verdoppeln können...“

Die neue E-Klasse

Mit noch mehr Dynamik und innovativen Sicherheitsausstattungen hat Mercedes-Benz die neue Generation der E-Klasse, den Inbegriff der sportlich-eleganten Business-Limousine, an den Start geschickt. Hier die wichtigsten Technik- und Ausstattungsfeatures im Überblick:

Karosserievarianten	Limousine und T-Modell
Motoren	Diesel: 100 bis 231 kW (136 bis 314 PS) Benziner: 135 bis 378 kW (183 bis 514 PS)
Antriebskonzepte	Heckantrieb / Allradantrieb (4matic)
Technik-Highlights	<ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitetes Innen- und Außendesign • Neue Motoren für noch mehr Fahrdynamik • Direct-Control-Paket für Fahrwerk und Lenkung • Pro-Safe-Sicherheitssystem • Intelligent Light System • Bremssystem Adaptive Break

Kraftpaket mit „Wow!“-Effekt

Fahrspaß auf und neben der Straße: Vorstellung der neuen GL-Klasse bei Jürgens in Plettenberg

(OR) – Rein ins Gelände, rauf auf den Geröllhügel. Was die neue GL-Klasse auch unter extremen Bedingungen leistet, war am 2. September in Plettenberg zu erleben. Mercedes Jürgens hatte zur Premiere des Luxus-Offroaders geladen und zahlreiche Interessenten stiegen zur Probefahrt ein. Auf und neben der Straße wurde der GL 420 CDI von den Fahrern auf Herz und Nieren geprüft. Jürgens-Verkaufs-



berater Bernd Günzel hatte bereits Tage zuvor eine anspruchsvolle Route zusammengestellt – schmale Feldwege, steinige Waldpisten und brei-

te Landstraßen inklusive. Überall zeigte der GL, was permanenter Allradantrieb, Siebengang-automatikgetriebe und individuell einstellbare

Luftfederung in der Praxis bedeuten: ein besonderes Erlebnis von Kraft, Dynamik, Sicherheit und Komfort. Wem die Teststrecke noch nicht reichte, konnte auf einem künstlich angelegten Geröllhang seinen Mut beweisen. 46 Tonnen Mineralgestein waren eigens hinter dem Betriebsgelände aufgeschüttet worden. Kurz und knapp brachte der Kommentar eines Kunden die Leistungsfähigkeit des neuen GL 420 CDI nach der Probefahrt auf den Punkt: „Wow!“

Brandeilig

VON OLIVIA ROST

**Wohnungsbrand, Verkehrsunfall, Herzinfarkt:
Wenn die Feuerwehr ausrückt, zählt jede Sekunde.
Und die Zuverlässigkeit der Fahrzeuge.**

Neun Uhr morgens. Es ist ein ruhiger Tag für die Feuer- und Rettungswache in Plettenberg. Lutz Bergmann weiß, wie schnell sich das ändern kann. Die Ohren des Wachabteilungsleiters sind immer auf Empfang. Klingt der Alarmgong durch die Gänge der Wache, bedeutet das sofortigen Einsatz.

Der 47-Jährige ist Berufsfeuerwehrmann aus Passion. Er tritt an gegen Brände, leistet bei Unfällen technische Hilfe, versorgt Verletzte, transportiert Kranke. Selbst bei Nachteinsätzen dauert es durchschnittlich nur 30 Sekunden, bis er und seine Männer aus den Ruheräumen der Wache in die Fahrzeuge gesprintet sind.

Einsatz mit Stern

Bei allen Einsätzen müssen sich die „Blauröcke“ besonders auf ihre Fahrzeuge verlassen können – bei jeder Wetterlage und in jedem Gelände. Bei ihrem Fuhrpark setzt nicht nur



den Weg über die Drehleiter“, sagt Bergmann und fährt den „Atego 1528 DLK“ auf den Hof. Als die Leiter auf imposante 30 Meter ausfährt, wird klar, dass hier von der Technik Höchstleistung verlangt wird. Anspruchsvoll ausgestattet ist auch das Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) „Atego 1628“, das mit 2.400 Liter Wasser pro Minute über den Werfer Druckluftschaum erzeugen kann. Es ist außerdem mit Spezialgeräten wie hydraulischen Hebekissen und Spreizern für Unfälle mit eingeklemmten Personen vorbereitet. Den Feuerwehrmännern wird viel abverlangt: Technisches Know-how, Einfühlungsvermögen und Ausdauer in einem 24-stündigen Schichtdienst. „Man braucht

machen können: Wer ruft an, was ist passiert und wo wird Hilfe benötigt? Er ist geschult, ruhig und präzise nachzufragen, denn die meisten Anrufer sind aufgeregt. Durchschnittlich 30 Mal am Tag gibt Brill einen Einsatzbefehl an die Mannschaft und hat dabei die Verfügbarkeit der Fahrzeuge immer im Blick. Brandeinsätze machen den kleineren Teil der Arbeit aus, ein großer Teil sind Krankentransporte, Rettungsdiensteinsätze, technische Hilfeleistung und auch Betriebsunfälle. Je nach Schwere des Notfalls löst er bis zu dreifachen Alarm aus, der in jedem Raum der Wache zu hören ist. „Schwer“ – das heißt Gebäudebrand, schlimmer Verkehrsunfall, Katastrophe.



Jeder Handgriff sitzt, ist tausendfach erprobt. Brennt es, muss Bergmann vor Ort blitzschnell Entscheidungen treffen: Welches Löschmittel wird verwendet, welchen Eingang können seine Leute benutzen, wo wird die Drehleiter postiert, falls Menschen aus einem Gebäude gerettet werden müssen.

die Plettenberger Feuerwehr auf die Zuverlässigkeit von Mercedes-Benz-Modellen – vom „Sprinter“ für den Rettungsdienst bis zum „Atego“ mit Spezialausrüstung für Löscheinrichtungen und technische Hilfeleistungen. „Für Menschen, denen alle Fluchtwege von Feuer und Rauch abgeschnitten sind, gibt es nur noch

außerdem eine robuste Psyche, vor allem, wenn man schwer verletzte Menschen retten muss“, weiß Lutz Bergmann. Auch nach 27 Jahren ist für ihn jeder Einsatz eine neue Herausforderung, auf die er sich und seine Mannschaft täglich vorbereitet. Jeden Morgen steht die eingehende Kontrolle der Ausrüstung und der Fahrzeuge auf dem Plan, jeden Mittag eine Stunde Theorieunterricht. Hinzu kommt regelmäßiges Training im Fitnessraum, denn Hose, Jacke, Helm und Atemschutzgerät wiegen über 20 Kilo.

Wer, was, wo

Elf Uhr dreißig. In der Zentrale der Feuerwehr sitzt Thorsten Brill, umringt von Bildschirmen und Telefonanlagen. Bei einem Notruf muss er sich in kürzester Zeit ein Bild der Situation

Keine Stunde später muss Brill den Gong dreimal auslösen. Die Mannschaft sitzt beim Mittagessen zusammen, die Pizza ist gerade aufgetischt. Sonderalarm: Verkehrsunfall mit eingeklemmten Pkw-Insassen. Die Männer stürzen vom gedeckten Tisch in die Fahrzeughallen und hechten in die Fahrzeuge. Nur zehn Sekunden dauert das. Thorsten Brill gibt in dieser Zeit stakkatoartige Anweisungen über die Lautsprecher: Genaue Adresse, Unfallhergang, zu erwartender Zustand des Verletzten. Gleichzeitig fährt er die Rolltore hoch und aktiviert die Ampelanlage zur Sperrung der Hauptstraße. Nach zwanzig Sekunden rasen Rettungswagen, Hilfeleistungslöschfahrzeug und Notarztwagen durchs Tor. Weitere Anweisungen gibt es über Funk. Etwa vier Minuten dauert die Fahrt zum Unfallort. Jetzt läuft alles in eingespielter Routine ab. Die Feuerwehrleute befreien den Eingeklemmten mit der Rettungsschere aus dem Pkw. Der Notarzt leistet mit dem Rettungsassistenten die Erstversorgung, dann wird der Mann mit Blaulicht ins Krankenhaus gebracht. Er hat Glück gehabt – die Mannschaft der Feuerwehr und Rettungswache hat den Wettlauf gegen die Zeit wieder einmal gewonnen.

Luxuriöser Leisetreter

Die neue CL-Klasse verbindet anspruchsvolles Design mit wegweisender Spitzentechnologie und einem Maximum an Komfort

(OR) – Mit der neuen CL-Klasse krönt Mercedes-Benz seine mehr als 50-jährige Coupé-Tradition. In der aktuellen Ausführung eröffnet das Luxus-Coupé völlig neue Sicherheitsdimensionen. Beispielsweise mit der PRE-SAFE-Bremse, die das Fahrzeug vor einem drohenden Auffahrunfall automatisch abbremst. Weitere Innovationen sind das aktive ABC-Fahrwerk, das Intelligent Light System und der präventive PRE-SAFE - Insassenschutz. Die neue CL-Klasse, von der Fachzeitschrift „Auto, Motor und Sport“ ganz aktuell mit Fünf-Sterne-Bestnote ausgezeichnet, ist jetzt bei Mercedes Jürgens am Start.

Serienmäßig beim neuen CL ist das präventive Insassenschutzsystem PRE-SAFE, das unfallträchtige Situationen bereits im Ansatz erkennt

und vorsorgliche Schutzmaßnahmen aktiviert. Verkaufsberater Stephan Grosche: „Die Technologie wird auf Wunsch erstmals durch die neu entwickelte PRE-SAFE-Bremse komplettiert. Sie nimmt bei Unfallgefahr – sollte der Fahrer die optischen und akustischen Warnsignale nicht beachten – eine automatische Teilbremsung mit ca. 40 Prozent der maximalen Bremsleistung vor.“ Die CL-Klasse reagiert damit bei Gefahr genauso reflexartig wie ein Lebewesen.

Ruhe und Kraft eines starken Charakters

Kennzeichnend für die neue CL-Klasse ist auch die eindrucksvolle Formensprache mit einem Wechselspiel aus markanten, straffen Linien und großen ruhigen Flächen.

Der elegante Innenraum wird von Edelholz-zierteilen und feinstem Leder dominiert. Das bereits in der S-Klasse bewährte Bedienkonzept perfektioniert auch im Coupé das Zusammen-



spiel von Fahrer und Auto. Perfekt auch das Intelligent Light System, das Autofahren im Dunkeln noch sicherer macht. Die CL-Klasse glänzt überdies mit technischen Highlights, die weltweit kein anderes Automobil aufweisen kann: Zum Beispiel mit dem Federungssystem Active Body Control (ABC), das für ein bislang unerreichtes Optimum an Fahrdynamik und Komfort sorgt. Mit den derzeit stärksten Mercedes-Motoren bietet das neue Luxus-Coupé Antriebskomfort der Sonderklasse. Grosche: „Der Achtzylinder des CL 500 leistet 388 PS, der Biturbo-Zwölfzylinder des neuen CL 600 sogar 517 PS.“



Hallo Partner!

DaimlerChrysler-Vertragswerkstatt Marxen in Lennestadt kooperiert mit Jürgens

(MM) – Im August dieses Jahres stand die Entscheidung der Brüder Bernard und Wolfgang Marxen, geschäftsführende Gesellschafter der Marxen GmbH in Lennestadt, fest und wurde auch noch im selben Monat von der DaimlerChrysler AG bestätigt: Die jahrzehntelange Zusammenarbeit mit der DaimlerChrysler-Vertretung Bald in Siegen wurde beendet. Neuer Partner ist auf Wunsch des Unternehmer-Duos aus Lennestadt die nördlich benachbarte DC-Vertretung Jürgens mit Sitz in Hagen.



Um die Tragweite und Bedeutung eines solchen Wechsels, der in der deutschen Vertriebsorganisation der DaimlerChrysler AG kaum ein Beispiel kennt, bewerten zu können, ist eine knappe Erläuterung der Mercedes-Benz-Vertriebsstruktur unverzichtbar: Für den Verkauf der Pkw-, Transporter- und Lkw-Modelle der DaimlerChrysler AG sind in Deutschland 37 Werkniederlassungen und 98 Vertreter von DaimlerChrysler zuständig. Zu letzteren zählen auch die Firmen Bald und Jürgens. Da die Niederlassungen und Vertretungen einen flächendeckenden, engmaschigen Service allein nicht sicherstellen können, wird die deutsche Vertriebsorganisation durch 392 Vertragswerkstätten komplettiert, die zumeist im ländlichen Raum angesiedelt sind. Diese Vertragswerkstätten sind neben ihrem Servicevertrag überwiegend auch mit einem so genannten Vermittlervertrag ausgestattet – so auch Marxen in Lennestadt. In dieser Funktion „vermitteln“ die Vertragswerkstätten Neufahrzeuggeschäfte an ihre zuständige Niederlassung bzw. Vertretung,



Freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Jürgens: Bernard und Wolfgang Marxen aus Lennestadt

wofür ihnen von der DaimlerChrysler AG eine Vermittlerprovision zufließt. Voraussetzung ist natürlich, dass die zuständige Niederlassung bzw. Vertretung die angebotene Vermittlung in einen Kaufvertrag überführt und realisiert.

Dies erklärt unter anderem, wie wichtig eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen diesen Partnern ist, damit Kundenzufriedenheit und auf dieser Basis wirtschaftlicher Erfolg dauerhaft gewährleistet sind. Die Gebrüder Marxen, die die Unternehmensgruppe in dritter Generation leiten, sehen diese Voraussetzung in einer Zusammenarbeit mit Jürgens langfristig garantiert. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass Marxen unter der Firmierung Auto-Schumacher GmbH mit einer weiteren Vertragswerkstatt in Engelskirchen vertreten ist. Dort bleibt es bei der bewährten Kooperation mit der Niederlassung Köln.

In beiden Firmen, vertreten an vier Standorten in Lennestadt-Grevenbrück, Attendorn, Engelskirchen und Wipperfürth, beschäftigt die Marxen-Gruppe 110 Mitarbeiter. Jährlich durchlaufen ca. 20.000 Fahrzeuge die Werkstätten des Unternehmens.

Die Firma wurde 1933 durch Bernard Marxen gegründet und ist seit 1950 autorisierter

Servicepartner der DaimlerChrysler AG. Das Unternehmen hat in den letzten Jahren kräftig expandiert. Die Auto-Schumacher GmbH mit Hauptsitz in Engelskirchen wurde 2003 in das Unternehmen integriert.

Das neue, moderne Ausstellungsgebäude in Lennestadt wurde auf einem 10.000 Quadratmeter großen, verkehrsgünstig an der B 55 gelegenen Gelände errichtet und im September vergangenen Jahres eröffnet. Die Ausstellungsfläche umfasst 1.300 Quadratmeter und entspricht allen aktuellen Anforderungen der DaimlerChrysler AG.

Unsere langjährigen Vertragswerkstätten-Partner in Altena, die Ernst Berger KG, stellen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe unserer Kundenzeitschrift vor.

Denis Trocha – Gebrauchtwagen-Manager bei Jürgens

Komfort ist hörbar

Der First-Class-Komfort, den die neue CL-Klasse bietet, ist auch ein hörbares Erlebnis: In akribischer Entwicklungsarbeit wurden Geräusche von Motor, Abgasanlage und Fahrwerk abgestimmt und isoliert und besonders die Windgeräusche optimiert. Damit ist das neue Luxus-Coupé von Mercedes-Benz das mit Abstand leiseste Auto seiner Klasse.

Autogen:

Herr Trocha, was macht ein Gebrauchtwagen-Manager?

Denis Trocha:

Er kümmert sich um den Bestand und den marktgerechten Zukauf von gebrauchten Pkw aller Fabrikate. Außerdem prüft er die Daten der angekauften Fahrzeuge und übernimmt das Preismanagement.

Was reizt Sie besonders an dieser Arbeit?

Besonders reizt mich die Herausforderung, einem Kunden das genau zu ihm passende Auto anzubieten. Auch intern ist die Arbeit sehr abwechslungsreich, denn ich pendle jeden Tag zwischen den Jürgens-Centern, um mit den Verkäufern Fragen zum Bestand und Zukauf von Gebrauchtwagen zu besprechen.

Wo liegen die Unterschiede zum Neuwagenbereich?

Es gibt keine Lieferprobleme, denn die Autos sind ja schon vor Ort. Außerdem müssen keine Änderungen bei der Ausstattung vorgenommen werden.

Welchen Service bieten Sie Gebrauchtwagen-Kunden?

Alle Gebrauchtwagen von Mercedes Jürgens werden mit einem Europa-Garantiepass ausgeliefert. Jeder Käufer bekommt bei der Auslieferung seines Fahrzeugs ein TÜV- oder DEKRA-Gutachten. Auch die Ab- oder Anmeldungen aller Fahrzeuge erledigt Jürgens für den Kunden.



Wo finden Sie Ihre Gebrauchtwagen?

Abgesehen von Angeboten, die ich erhalte, besuche ich regelmäßig Auktionen. Der Zukauf von hochwertigen Leasingfahrzeugen erfolgt per Internet. Entscheidend ist auch die Frage, ob das Fahrzeug einem Wiederverkäufer oder einem Endkunden angeboten wird.

Warum sollte man sich für einen Mercedes-Benz Gebrauchtwagen entscheiden?

Wegen der Qualität. Gebrauchte Mercedes-Benz-Pkw sind nicht viel teurer als andere Premium-Marken, dafür ist aber die Wertstabilität höher.

Was sehen Sie als kommende Herausforderung?

Wir wollen unseren Bestand und damit die Auswahl an Gebrauchtwagen weiter erhöhen. Das wichtigste ist und bleibt die Kundenzufriedenheit!

Denis Trocha – seit 1990 der Marke Mercedes-Benz verbunden

Denis Trocha, 32, hat von 1990 bis 1994 bei S&G Mercedes-Benz in Halle/Saale eine Ausbildung gemacht und danach bis 1998 als Verkaufsberater in Nordhausen/Thüringen gearbeitet. Von 1999 bis 2005 arbeitete er als Einkäufer und Verkaufsberater bei der Mercedes-Benz-Vertretung Autohaus Peter. Seit Mai 2006 ist er für das Gebrauchtwagen-Management bei Mercedes Jürgens zuständig.



Verstärkung eingetroffen

Acht neue Mitarbeiter komplettieren die Pkw-Verkaufsmannschaft an den verschiedenen Jürgens-Standorten und bei Marxen in Lennestadt

Welches Unternehmen kennt das nicht? Mitarbeiter nehmen neue Herausforderungen in anderen Abteilungen wahr, andere wiederum verlassen das Unternehmen, um sich neu zu orientieren. Speziell unsere Pkw-Verkaufsmannschaft brauchte dringend Verstärkung durch erfahrene und qualifizierte Kollegen, und wir freuen uns, dass wir im Laufe dieses Jahres immerhin acht „Neue“ in unseren Reihen begrüßen konnten. (Bild von links nach rechts)

Thomas Heitkamp ist seit Anfang Juli 2006 als Gebietsverkäufer im Jürgens-Center Schwelm tätig und betreut den südlichen Bereich von Ennepetal. Er begann seine Laufbahn bei Audi und war danach einige Jahre im Gebrauchtfahrzeugbereich der Mercedes-Benz-Vertretung Lueg in Bochum tätig.

Tel.: 02336/407-176, Mobil: 0151/17149-376, E-Mail: t.heitkamp@autohaus-juergens.de

Ebenfalls im Center Schwelm ist seit September **Thorsten Fischer** als Gebietsverkäufer

eingesetzt und betreut unsere Kunden in der Stadt Schwelm. Thorsten Fischer war einige Jahre bei Audi tätig und zuletzt Verkäufer bei der Mercedes-Benz-Vertretung Bald in Siegen. Tel.: 02336/407-172, Mobil: 0151/17149-426, E-Mail: t.fischer@autohaus-juergens.de

Unser Verkäuferteam in Hagen wird seit September durch **Jörg Selbmann** komplettiert. Er betreut von dort aus die Bereiche Gevelsberg und Nord-Ennepetal. Jörg Selbmann war von 1988 bis 1997 schon einmal für unser Haus tätig. Er wechselte dann zur Mercedes-Benz-Niederlassung Köln und danach zur ehemaligen Firma BMW Jost nach Hagen.

Tel.: 02331/479-451, Mobil: 0151/17149-422, E-Mail: j.selbmann@autohaus-juergens.de

Bereits seit Februar ist **Oliver Klimke** im Center Lüdenscheid für die Gebiete Meinerzhagen, Kierspe und Schalksmühle zuständig. Oliver Klimke begann seine Pkw-Karriere bei einem Volkswagen- und Audi-Händler, bevor er sich

vor sechs Jahren in unserer benachbarten Vertretung in Siegen für die Marke Mercedes-Benz entschied.

Tel.: 02351/955-215, Mobil: 0151/17149-562, E-Mail: o.klimke@autohaus-juergens.de

Bodo Stiewe verlegte im Juli seinen Dienstsitz von Siegen (DaimlerChrysler-Vertreter Bald) zu Jürgens nach Lüdenscheid. Er ist dort als Neu- und Gebrauchtfahrzeugverkäufer eingesetzt. Bodo Stiewe begann seine Laufbahn als Automobilverkäufer 1984 bei einem Volkswagen- und Audi-Vertragshändler, bevor er 1996 bei Bald in Siegen zu Mercedes-Benz wechselte.

Tel.: 02351/955-230, Mobil: 0151/17149-530, E-Mail: b.stiewe@autohaus-juergens.de

Dietmar Jacobs wechselte in diesem Sommer ebenfalls von der Siegener DaimlerChrysler-Vertretung Bald zu Jürgens ins Center Lüdenscheid. Er betreut von dort die Gebiete Nachrodt, Altena, Werdohl, Herscheid und einen Teil der Stadt Lüdenscheid.

Tel.: 02351/955-214, Mobil: 0151/17179-450, E-Mail: d.jacobs@autohaus-juergens.de

Bernd Käckermann ist bereits seit 20 Jahren in der Branche aktiv. Er war 15 Jahre für Volkswagen und Audi tätig, bevor er sich vor fünf Jahren mit einem Wechsel zu Bald in Siegen für die Marke Mercedes-Benz entschied. Sein Tätigkeitsbereich bleibt die Bernard Marxen GmbH in Lennestadt, wo er bisher für die Firma Bald im Einsatz war.

Tel.: 02721/600415, Mobil: 0151/17149-415, E-Mail: b.kaeckermann@autohaus-juergens.de

Norbert Behner ist der einzige Neuzugang, der der Nutzfahrzeugsparte angehört, wo er auf eine mehr als zehnjährige Erfahrung zurückblicken kann. Wie sein Kollege Bernd Käckermann wird er auch weiterhin die Servicekunden der Firma Marxen in Lennestadt betreuen, nun aber als Mitarbeiter der Jürgens GmbH. Tel.: 02721/600422, Mobil: 0151/17149-414, E-Mail: n.behner@autohaus-juergens.de

Das Ohr am Kunden

Jörg Schröter sorgt als Leiter der Reparaturannahme bei Jürgens in Hagen für Komplettservice von der Abgabe bis zur Abholung des Autos

(OR) – Das Erste, was Jörg Schröter in der Regel morgens am Arbeitsplatz erwartet, ist ein klingelndes Telefon. Meist ist es auch das Letzte, was ihn verabschiedet. Der Leiter der Reparaturannahme bei Jürgens in Hagen hat das Ohr am Kunden – im wahrsten Sinne des Wortes und rund um seinen gesamten Arbeitstag. Hilferufe bei Unfallschäden, Terminabsprachen, Koordination von Reparaturen: „Irgendwann habe ich mal eine Strichliste gemacht. Als es um halb elf schon 50 Telefonate waren, habe ich aufgehört“, lacht der sympathische 41-Jährige.

Er behält trotzdem den Überblick und nimmt sich Zeit für die persönliche Betreuung. Schadensanalyse – meist per Probefahrt – ist der erste Schritt bei der Reparaturannahme. Daraufhin definiert Jörg Schröter im Beisein des Kunden den Umfang der Reparatur, gibt die Angaben an die Werkstatt weiter und koordiniert alle Abläufe.

Das Telefon klingelt. Zeit für Biografisches: 1981 begann Jörg Schröter eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker im Jürgens-Betrieb Hagen und arbeitete 20 Jahre in der Werkstatt, bevor er 2001 als Kundendienstberater in die Reparaturannahme wechselte. Im August 2006 wurde ihm die Leitung übertragen. Für Jörg Schröter ist es eine Arbeit, die vom Servicegedanken getragen wird: Den Kunden mobil

halten, Abhol- und Bringservice zur vereinbarten Uhrzeit organisieren, ein Ersatzfahrzeug bereitstellen und den gesamten Reparaturablauf bis hin zur Erklärung der Rechnung termingerecht steuern. Auch auf „Kleinigkeiten“ wie das Versüßen von eventuellen Wartezeiten mit Snacks und Getränken in der Cafeteria legt er großen Wert.

Wobei Verzögerungen eigentlich die Ausnahme bleiben sollen und nur dann entstehen, wenn Kunden ohne Termin kommen. „Wie beim Arzt oder Friseur macht es auch bei einer Autoreparatur Sinn, Zeiten zu vereinbaren, damit möglichst keine Wartezeit anfällt. Wenn morgens mehrere Kunden ohne Termin eine Reparatur wünschen, lässt sich das leider nicht ohne gewisse Wartezeiten bewältigen“, sagt Schröter. Er, der seit 25 Jahren bei Jürgens arbeitet, liebt seinen Job auch in Stresszeiten: „Wir sind hier ein Riesenteam. Außerdem lerne ich jeden Tag neue Menschen kennen – und der Umgang mit unterschiedlichen Charakteren ist ein Gewinn für die Persönlichkeit.“ Auch Kritik ist willkommen: „Nur daraus kann man etwas lernen, besser werden und weiterkommen.“



Erfolgreiche Golfer

(AT) – Dass Golfspieler bei jeder Witterung aufs Grün gehen, bewiesen die zahlreichen Teilnehmer des Mercedes-Benz-Clubturniers, zu dem Mercedes Jürgens im August eingeladen hatte. Trotz ungemütlicher Wetterbedingungen erzielten die Teams auf dem Platz des Märkischen Golfclubs in Hagen-Berchum hervorragende Ergebnisse. Die Sieger konnten sich über attraktive Preise freuen. Gelohnt hat es sich für alle Teilnehmer, denn für jeden gab's ein Startgeschenk und Köstlichkeiten vom Grillbuffet. Eine neue Gelegenheit zur Teilnahme gibt es im nächsten Jahr. „Auch

dann wird Jürgens gern wieder Ausrichter der Mercedes-Benz-Clubturnierserie in Hagen sein“, versicherte Geschäftsführer Manfred Merkel. Erfolge auch im Finale des Mercedes-Benz Cups 2006: Die Gewinner des von Mercedes Jürgens ausgerichteten Golfturniers in Lüdenscheid, Hartmut Krug und René Pickardt, erreichten im Turnier den 3. Platz in der Nettowertung. Insgesamt hatten sich für das Finale etwa 3.200 Golfer beworben, von denen 96 in Wiesensee in die Endrunde gekommen waren.



Klassikerparade

Oldtimer starteten bei Jürgens in Lüdenscheid zur traditionellen Herbstausfahrt des Mercedes-Benz Veteranen Clubs

Glänzendes Chrom, lackiertes Blech – 48 prachtvolle Oldtimer wurden Ende September zur Herbstausfahrt aus den Garagen geholt. Die Klassikerparade lockte zahlreiche Autobegleiter auf das Gelände von Mercedes Jürgens in Lüdenscheid, von wo aus die traditionelle Tour des Mercedes-Benz Veteranen Clubs startete.

Als geschichtsträchtiges Schmuckstück prä-sentierten sich ein Mercedes 170 S Cabrio B, mit

dem Sepp Herberger und einige Kicker der Nationalmannschaft nach dem Gewinn der Fußball-WM 1954 durch München gefahren waren. Aufsehen erregte auch ein Mercedes SC-Coupe mit 185 PS, von dem 1950 nur 80 Exemplare gebaut wurden. Ein Modell 180 aus dem Jahr 1963, das seinerzeit als Krankentransportwagen ausgerüstet worden war, fand ebenfalls viele Bewunderer. Es ist bis heute im Originalzustand, inklusive Blaulicht. Die Jürgens-Mitarbeiter Frank Dunker und Oliver Fröhling zeigten sich beeindruckt von dem Aufgebot an illustren Karossen auf dem Firmengelände und boten sich spontan für die nächste Ausfahrt wieder als Gastgeber an. Dann hieß es für die Oldtimerfahrer: „Aufgesessen und rollen lassen“ – zur Herbstausfahrt durch das Sauerland.

Willkommen in unseren Betrieben:

Jürgens GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz
Verkauf und Service

Hagen
Berliner Straße 41 · 58135 Hagen
Tel. (02331) 479-0 · Fax (02331) 479-205
E-Mail: info@autohaus-juergens.de
www.autohaus-juergens.de
PKW: N/G/S | Transporter: N/G/S | LKW: N/G/S

Hohenlimburg
Spannstiftstraße 35 · 58119 Hohenlimburg
Tel. (02334) 5008810 · Fax (02334) 5008888
LKW: S

Iserlohn
Seeuferstraße 4 · 58636 Iserlohn
Tel. (02371) 6907-0 · Fax (02371) 6907-50
PKW: N/G/S | Transporter: S | LKW: S

Lüdenscheid
Im Olpendahl 64 · 58507 Lüdenscheid
Tel. (02351) 955-0 · Fax (02351) 955-102
PKW: N/G/S | Transporter: S | LKW: S

Plettenberg
58840 Plettenberg · Teindeln 20
Tel. (02392) 5007-0 · Fax (02392) 5007-33
PKW: N/G/S | Transporter: S | LKW: S

Meinerzhagen
Am Rottland 16 · 58540 Meinerzhagen
Tel. (02354) 9235-0 · Fax (02354) 9235-30
PKW: S | Transporter: S

Halver
Am Waldweg 1 · 58553 Halver
Tel. (02353) 66749-0 · Fax (02353) 66749-9
PKW: S

Schwelm
Berliner Straße 15 · 58332 Schwelm
Tel. (02336) 407-0 · Fax (02336) 407-159
PKW: N/G/S | Transporter: S | LKW: S

Brandenburg / Havel
Friedrichshafener Str. 23 · 14772 Brandenburg
Tel. (03381) 7599-0 · Fax (03381) 7599-99
PKW: N/G/S | Transporter: N/G/S | LKW: N/G/S

Belzig
Im Gewerbepark Seedoche 1 · 14806 Belzig
Tel. (033841) 360-0 · Fax (033841) 360-99
PKW: N/G/S | Transporter: N/G/S | LKW: G/S

Rathenow
Milower Landstraße 35a · 14712 Rathenow
Tel. (03385) 5455-0 · Fax (03385) 503484
PKW: N/G/S | Transporter: N/G/S | LKW: S

Neuruppin
Bechliner Chaussee · 16816 Neuruppin
Tel. (03391) 5959-0 · Fax (03391) 5959-99
PKW: N/G/S | Transporter: N/G/S | LKW: N/G/S

Wittstock
Prignitzer Straße 12 · 16909 Wittstock
Tel. (03394) 4747-0 · Fax (03394) 4747-99
PKW: N/G/S | Transporter: N/G/S | LKW: S

Legende
N = Neuwagen
G = Gebrauchtwagen
S = Service



Wenn der Actros selber bremst...

Mercedes-Benz präsentiert innovativen „Safety Truck“ mit Notbrems-Assistent

(KS) – Vorhang auf für den sichersten Serien-Lkw der Welt: Der Actros „Safety Truck“ bietet das Nonplusultra der momentan realisierbaren Sicherheitsstandards bei Nutzfahrzeugen. Damit belegt Mercedes-Benz erneut seine Kompetenz zum Thema aktive und passive Sicherheitstechnik.

„Der erste selbsttätige Notbrems-Assistent im ‚Safety Truck‘ stellt einen Meilenstein im Bereich der aktiven Sicherheitssysteme zur Unfallvermeidung dar“, beschreibt Nikolaus Klar, Lkw-Spartenchef bei Mercedes Jürgens die Bedeutung der innovativen Neuentwicklung. Der ABA („Active Brake Assist“) basiert auf dem abstandsgeregelten Tempomat/Bremsomat der Telligent-Abstandsregelung. Drei Radarsensoren tasten die Fahrspur im Bereich von sieben bis 150 Metern vor dem Lkw ab. So kann das System fortlaufend den

Abstand und die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs ermitteln. Wird der Sicherheitsabstand unterschritten, wird automatisch ein dreistufiges Programm aktiviert. Nikolaus Klar: „Zunächst wird der Fahrer optisch und akustisch gewarnt. Erfolgt keine Reaktion, nimmt das System eine Teilbremsung vor. Bei akuter Kollisionsgefahr wird die Vollbremsung mit höchstem Bremsdruck eingeleitet.“ Der ABA könne zwar nicht jeden Auffahrunfall verhindern, jedoch durch die Vollbremsung die Kollisionsgeschwindigkeit und damit die Unfallfolgen erheblich verringern.

Nach wie vor ist die Aufmerksamkeit des Fahrers gefragt: Ein stehendes Fahrzeug oder statische Hindernisse auf der Fahrspur kann der ABA (noch) nicht erkennen. Diese Fähigkeit stellt das höchste Ziel der ABA-Entwicklung dar und wird wahrscheinlich ab 2010 verfügbar sein.

Imposanter Auftritt

Mit zahlreichen Highlights präsentierte sich Mercedes-Benz auf der IAA Nutzfahrzeuge Ende September in Hannover: Weltpremieren bei Lkw, Transportern, Sonderfahrzeugen und Omnibussen, Themeninseln zur Darstellung der umfassenden Technologie- und Innovationskompetenz einer faszinierenden Marke.

(NK) – „Your Way“ – diese symbolhafte Beschilderung markierte den Weg der Besucher zum Mittelpunkt der Mercedes-Benz-Messepräsentation auf der diesjährigen IAA in Hannover. Auf einer großen Plattform präsentierte sich die ganze Bandbreite der Mercedes-Benz-Nutzfahrzeuge sowie die Flaggschiffe der einzelnen Produktparten – Actros, Atego und

Travego. Hier gab es auch einige Weltpremieren zu feiern. Nikolaus Klar, Lkw-Spartenchef von Mercedes Jürgens: „Der neue Sprinter, der allradgetriebene Unimog U 20 und der neue Hochdecker-Reisebus Tourismo erlebten hier eine eindrucksvolle Markteinführung.“

Im Mittelpunkt des Produktbereichs Lkw stand die Premiere der neuen Schaltautomatik-Generation Mercedes Power-Shift für den Actros. Zweiter Schwerpunkt war die „Blue-Tec“-Dieseltechnologie zur Erfüllung der EU-Abgasrichtlinien Euro 4 und 5. Und mit dem System „Active Brake Assist“ hat Mercedes-Benz die Sicherheitstechnik schwerer Lkw einmal mehr revolutioniert.



Sicherheit stand auch bei den Vans im Fokus. Hier setzt der neue Sprinter mit seiner umfassenden Sicherheits-Ausstattung sowie seinem beispielhaften Fahrverhalten neue Maßstäbe. Begeistert war nicht nur das Publikum, sondern auch die Fachpresse. Bei der Wahl zum „Transporter des Jahres“ hat der Sprinter die Jury der Fachmagazine „KEP aktuell“, „trans aktuell“ und „lastauto omnibus“ überzeugt.

Die Technologie-Themeninsel fächerte die ganze Vielfalt alternativer Antriebssysteme auf, an denen Mercedes-Benz intensiv forscht und entwickelt. Dabei geht es um die Vision einer emissionsfreien Mobilität mit der bereits vielfach erprobten Brennstoffzelle. Als Beispiele für alternative Antriebssysteme stellte Mercedes-Benz auf der IAA den Sprinter 316 NGT mit Erdgasantrieb sowie den Sprinter mit Hybridantrieb vor.



Das Fahrerhaus wird digital

Beim Jürgens-„Fahrerstammtisch“ in Hagen informierten sich Lkw-Profis über den neuen digitalen Tachographen

(KS) – Bereits seit geraumer Zeit geistert das Thema „Digitaler Tachograph“ durch die Fachpresse. Das neue Kontrollgerät ist eine innovative technische Lösung für die Überwachung der Lenk- und Ruhezeiten von Lkw-Fahrern und soll den bisher üblichen Fahrtenschreiber nach und nach ablösen. Da



mit dem Einzug der digitalen Technik ins Fahrerhaus zahlreiche Neuerungen für die „Brummi-Piloten“ verbunden sind, hatte es sich Jürgens zur Aufgabe gemacht, für Information und Aufklärung zu sorgen. Wie groß das Interesse an dem aktuellen Thema war, zeigte die rege Beteiligung am „Fahrer-

stammtisch“, zu dem die Hagener Vertretung eingeladen hatte.

Martin Kandzior von der Kienzle Automotive GmbH in Mülheim erläuterte als fachkundiger Referent den Aufbau, die Bedienungsmöglichkeiten und die verschiedenen Funktionen

der neuen Gerätegeneration. Der elektronische Fahrtenschreiber, seit 1. Mai dieses Jahres für neu zugelassene Fahrzeuge bereits EU-weit Pflicht, ermöglicht das Aufzeichnen, Speichern, Anzeigen, Ausdrucken und Ausgeben aller wichtigen Fahrerdaten von der Identität bis zu den Aktivitäten. Das Gerät besteht aus einem Weg- und Geschwindigkeitsgeber und einer Fahrzeugeinheit. Zweck der Einführung des digitalen Tachographen ist eine bessere und manipulationssichere Überwachung insbesondere der Lenk- und Ruhezeiten.

Nach dem großen Erfolg des ersten Fahrerstammtisches soll die Veranstaltungsreihe auf jeden Fall mit aktuellen Themen aus dem Nutzfahrzeugbereich fortgesetzt werden.

Best of Benz

Das neue Mercedes-Museum in Stuttgart zeigt Mythen auf Rädern

(OR) – Hier halten seit Mai 2006 die Meilensteine der Automobilgeschichte Hof: Das neue Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart inszeniert eine begeisternde Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität. Auf 16.500 Quadratmeter Ausstellungsfläche bietet das architektonisch faszinierende Bauwerk Platz für 160 Fahrzeuge und 1.500 weitere Ausstellungsstücke.

In drei Aufzügen schweben die Besucher durch das 42 Meter hohe Atrium zum Anfang des Museums. Von dort aus führen zwei Wege in weiten Kurven durch die umfangreiche Sammlung. Sieben „Mythosräume“ dokumentieren die 120-jährige Geschichte der Marke Mercedes-Benz von der Erfindung des Automobils bis heute. Eine Sonderrolle kommt dabei dem Bereich „Faszination Technik“ zu: Er ermöglicht einen Blick in den Arbeitsalltag der

Entwickler und Ingenieure von Mercedes-Benz und damit auch einen Ausblick in die Zukunft des Automobils.

Manfred Merkel, Geschäftsführer der Mercedes-Jürgens-Gruppe, war schon da: „Ein tolles Erlebnis. Der Besuch lohnt sich für jeden, der eine Beziehung zum Thema Auto hat.“

Mercedes-Benz-Museum

Mercedesstraße 100 · 70372 Stuttgart
Hotline: 0711-17 30 000

www.mercedes-benz.com/museum
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen: 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Tageskarte: 8 Euro. Inhaber der Mercedes-Card zahlen die Hälfte



Impressum

„autogen“ - das automobiler Kundenmagazin von Jürgens
Ausgabe 04 / November 2006
Auflage: 75.000 Exemplare

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Jürgens GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Berliner Straße 41 · 58135 Hagen
Telefon: 02331/479-0
Fax: 02331/479-409
E-Mail: info@autohaus-juergens.de
Internet: www.autohaus-juergens.de

Redaktion:
Annette Thewes (Redaktionsleitung)
Stephan Grosche, Ronald Schneider, Erik Jäger, Nikolaus Klar, Klaus Knau, Hans-Dieter Kolb, Sigrid Mauter, Thomas Remer, Stephanie Schulze
Redaktionsadresse:
Jürgens GmbH, Berliner Straße 41, 58135 Hagen
Telefon: 02331/479-211
Fax: 02331/479-409
E-Mail: a.thewes@autohaus-juergens.de

Konzept und redaktionelle Betreuung:
Sieger. Büro für Wirtschaftskommunikation
Hermann-Köhler-Straße 13, 58553 Halver
Telefon: 02353/902929
Fax: 02353/902928
E-Mail: mail@buero-sieger.de
Internet: www.buero-sieger.de

Fotos:
Jean-Pierre Joachimsmeyer
Jürgens GmbH
Mercedes-Benz AG

Kontakt:
„autogen“ von Jürgens erscheint zweimal jährlich. Wenn Sie Fragen zum Inhalt des Magazins bzw. Anregungen oder Kritik mitteilen oder zusätzliche Exemplare anfordern möchten, wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:
Jürgens GmbH
Frau Annette Thewes
Berliner Straße 41
58135 Hagen
Telefon: 02331/479-211
Fax: 02331/479-409
E-Mail: a.thewes@autohaus-juergens.de

Raten Sie mal...

Machen Sie mit bei unserem kleinen Gewinnspiel und gewinnen Sie, mit etwas Glück, einen Mercedes-Benz-Hotelscheck inkl. Fahrvergnügen mit der B-Klasse (für den Gewinn-Zeitraum). Der Hotelscheck beinhaltet die freie Auswahl aus 18 exklusiven Top-Hotels für einen 3-Tage-/2-Nächte-Aufenthalt inklusive Frühstück für zwei Personen im Doppelzimmer sowie einen Restaurantgutschein.

Unsere Preisfrage:

Zu welchem Mercedes-Benz Pkw gehört das abgebildete Fahrzeugdetail?

- A-Klasse
 B-Klasse
 C-Klasse

Einfach richtige Antwort ankreuzen, Gewinncoupon ausschneiden, auf eine Postkarte kleben oder in einen Briefumschlag stecken (Absender nicht vergessen), ausreichend frankieren und einsenden an:



Jürgens GmbH
„Gewinnspiel AUTOgen 04“
Berliner Straße 41, 58135 Hagen

Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2006. Es gilt das Datum des Poststempels.

Nicht teilnehmen dürfen die Mitarbeiter der Jürgens GmbH und der Jürgens GmbH Brandenburg sowie deren Angehörige.

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vollpension für Autoräder

Jürgens sorgt für fachgerechtes Einlagern von Sommerreifen im „Räderhotel“

(OR) – Der Sommer ist vorbei, jetzt wird es auch für die Autos auf den Straßen ungemütlich. Bereits unter 7° Celsius verlieren Sommerreifen ihre Bodenhaftung. Die Umrüstung auf Winterreifen steht an, wohin aber mit den Sommerpneus?

Statt im Keller oder in der Garage lassen sich Reifen komfortabler und sicherer an anderer Stelle unterbringen. Mercedes Jürgens bietet hier in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen „4Wheels“ einen Einlagerungsservice an.

Nach dem Reifenwechsel in einer Jürgens-Werkstatt werden die Radsätze ins „Räderhotel“ transportiert und je nach gewünschtem Servicepaket fachmännisch überprüft, gereinigt und eingelagert. Bei Verschleiß oder Beschädigungen erhält der Kunde ein entsprechendes Angebot, um rechtzeitig vor dem nächsten Reifenwechsel die notwendigen Entscheidungen treffen zu können.

Nach Terminvereinbarung wird der Radsatz binnen 24 Stunden an Mercedes Jürgens zurück-



geliefert, damit die Räder dort im Herbst oder Frühjahr ohne lange Wartezeit getauscht werden können. Kunden von Mercedes Jürgens können zwischen folgenden Paketpreisen pro Einlagerungsperiode wählen:

- **Store-Service**
(Lagerung, Reinigung, ohne Überprüfung)
45,00 Euro
- **Full-Service**
(Lagerung, Reinigung, Überprüfung)
57,00 Euro
- **Full-Service plus Wuchten**
75,50 Euro
zzgl. Montage zum Festpreis
18,00 Euro



Sprungbrett für die Zukunft

Bei Mercedes Jürgens starteten 35 Auszubildende an den NRW-Standorten und weitere 19 Azubis in Brandenburg ins Berufsleben

(AT) – Jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu bieten, gehört zu den Grundsätzen der Jürgens GmbH. Zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres wurden in der Hagener Firmenzentrale 35 neue NRW-Auszubildende willkommen geheißen. Weitere 19 neue Ausbildungsplätze stellt das Unternehmen an den

fünf Jürgens-Standorten in Brandenburg zur Verfügung. In den Ausbildungsbetrieben der Jürgens-Gruppe werden den Jugendlichen fundierte theoretische und praktische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Mit den diesjährigen Neueinstellungen ist die Gesamtzahl der Auszubildenden in der Mercedes Jürgens-Gruppe auf insgesamt 135 gestiegen. Damit beträgt der Anteil der Azubis an der Zahl der Gesamtbeschäftigten des Unternehmens stolze 21,3 Prozent. Mit diesen Zahlen gehört Jürgens zu den engagiertesten Ausbildungsbetrieben in der Region.

Doppelter Glückwunsch!

(PS) – In der letzten Ausgabe unseres Kundenmagazins AUTOgen haben wir gefragt, an welchem Jürgens-Standort das abgebildete Foto aufgenommen wurde. Die richtige Antwort war „Schwelm“. Da es nur eine richtige Einsendung gab, war die Auswahl des Gewinners diesmal eine unkomplizierte Angelegenheit: Gewonnen hat Wolfgang Dürbeck aus Iserlohn. Sein Preis, überreicht von Thomas Höfinghoff, Kundendienstleiter am Jürgens-Standort Iserlohn, und Marketingleiterin Annette Thewes: ein dreitägiger Aufenthalt in einem Top-Hotel, inklusive Fahrvergnügen mit der Mercedes B-Klasse. Wolfgang Dürbeck, überzeugter Mercedes-Fahrer seit über 50 Jahren, hat den Hotelscheck bereits Ende Oktober gemeinsam mit



seiner Frau Gerda im „Hotel zum Stern“ in Bad Meinberg eingelöst. Die für diesen Anlass zur Verfügung gestellte B-Klasse wurde allerdings von Sohn Dieter gesteuert, der sich für Hin- und Rückfahrt als Chauffeur zur Verfügung gestellt hatte. Das letzte Oktober-Wochenende wurde von den Dürbecks nicht ohne Grund gewählt, denn der Gewinner konnte am 28. Oktober seinen 87. Geburtstag feiern. Für die AUTOgen-Redaktion ein doppelter Grund zu gratulieren!